



1523

# Eyn sendbrieff

an Babst Adrianū / dar-

inn mit Christenlichem warhafftigen  
grunde angezeiget wirt ein sicherer  
haylsamer weg zu außreißung  
aller Ketzeren vnd zu hayl-  
samer rettung ganzer  
Christenheit von  
des Türcken  
tyranny.



Von Hartmudt von  
Eronbergk.

Wittenberg.  
M.D.xxiij.

(2156)

M. 240



**B**ist Abianns. Ich Hartmudt von Cronbergk. als ein  
 öffentlicher bekantener diener Jesu. wünsch dir die warhaftig  
 erkanntniß gottes vñ dein selbst nemlich in summa die  
 ewige seligkeit. Vnd nach dem ich etliche schiffen habe  
 lassen außgeen. darinnen ich dein person treffentlich mit der warhayt  
 angetastet hab. vñ dasselbig vñs aller Chriſten notturtz willen. di  
 bißher durch das Babstumb zu Rom auß sündlicher verbeneckniß  
 gottes vnser sündt halben verführet seind. welche aller greulichste ver  
 führung vñs zuno. vñ got vilfaltigklich verkündiget ist durch den aller  
 höchsten Chriſtum selbst vñ andere heyligen propheten vñ aposteln  
 Chriſti.

¶ Die weyl sich aber die letzte von got verhaßene zukunfft Chriſti her  
 zu nehenet durch die gnadreiche kreffteige erscheinung des worts gots  
 tes. welches wort ist der warhaftig Chriſtus vñ got selbst so muß  
 von not wegen volgen. das sollichs Babstumb falscher erdichter ge  
 walt. als todt. ein ende haben muß in krafft der klaren zusag gottes.  
 wie das verkündiget wirdt mit gründe der ewangelischen geschüfte.  
 durch die menschen. welche von got gelet seind. bey disen vnsern zeyt  
 ten in Teütschlandt.

¶ Ich höre vñ vernym von vilen. denen hoch zu gemüte vñ hertzen  
 geet. so mit gründlicher offbarer warhait wider das Babstumb  
 seine gelider vñ schutzherrn gesagt oder geschriben wirdt. besorgent  
 der auffturt. die auß solchem künnen mag. Aber wenig auß den selbst  
 gen werden gefunden. die sich hoch bekümmern oder betrüben vñs die  
 öffentlich verleserung vñ verfolgung wider das wort gottes vñ seine  
 diener. Bey solchem ist wol zu mercken. das got in den selbigen mens  
 chen nit hauset oder wonet. welche mer söchten den gewalt der welt  
 dan got. Darauff auch volget. das die selbigen mer suchen den friden.  
 den die welt gibt. dan den rechten waren friden. welcher eynig vñ al  
 lain in dem wort gottes gesucht vñ gefunden mag werde. als in dem  
 eynigen Chriſto. Vñ ein yeglicher der sollichen friden recht von got  
 bittet. der wirt solchen friden nit allain haben in seiner glückseligkeit.  
 sunder vil mer vñ krefftiger in aller seiner höchsten widerwertigkeit.  
 vñ in seinem todt. Ein solche krafft hat der ware fride Chriſti daran  
 sol kain warhaftiger Chriſt zweyffeln.

¶ Damit aber du vñ mengiglich mercken vñ verstehen mügen. das  
 mein schreiben dich vñ das Babstumb zu Rom betürend. auß kainen  
 heßigen gemüte geschehen ist. Sunder mer auß liebe vñ Chriſtlicher  
 pflicht. so wil ich dir auff deine offbare vñ außgedeckte wunden  
 ein sichere haylsame erzney anzeygen. welcher erzney du dich zu dei  
 nem vñ aller Chriſtenhait höchsten hayl seligklich brauchen mügest.  
 Nemlich das du mit guttem willen abtrettetst vñ aller herschafft vñ  
 reichthums des Babstums zu Rom. vñ machest dir freunde vñ dem  
 bösen verflucht gut. gleich dem schalckhafftigen knecht. den der herr  
 lobt in dem Euangelio. du wurdet nit ein klain gut that thun. so die  
 zwene mechtigen herren in der Chriſtenhait. den Römischen Kayser.  
 vñ den König von Franckreich mit einander versünest vñ deshalb  
 dein herschafft. genant Patrimoniu Petri vñter sie taylest. damit du  
 sie sunder zweyffel zu gutem frid bringen magst. Darneben verschaf  
 fen das lebendig Euangelium in allen landen recht zu predigen.

¶ Der gleichen die weyl offbar worden. das der ganz genant geyst  
 lich standt wie der vor. augen ist kainen Chriſtlichen gründe nit hat.  
 auch vnser Bischoff. Mönich. vñ Pfaffen zu irer herschafften vñ  
 grossen reichthumen kain recht haben. Derhalben verlassen sie billich  
 die selbige ire herschafft vñ reichthum. vñ lassen sich settigen mit  
 einer zimlichen vnderhaltung eines yeglichen leben lang. nach des  
 standes gelegenhayt. O wie seligklich möchte sollichs mit anruffung  
 göelicher hilffte zugeen. so du der sachen ein gerechten anfang machen  
 wurdet durch ein sollichs bekenneniß deiner irtung vñ abtrettung der  
 heßlichen vñ teüfflichen herschung.

¶ Wöllest betrachte. so an allen enden der chriſtenhait alle herschafft  
 vñ reichthum des vermainten geystlichen standes. in einen gemainen  
 nutz der gangen Chriſtenhait geminnen wurde mit gutter ordnung. so  
 möchte man von den selbigen irdischen gütern zu dem vordersten wer  
 den lassen vñ geben allen den selbigen geystlichen standes personen.  
 damit sich ein yeglicher nach gelegenhayt sein leben lang erneren  
 möchte. Dergleichen wurde zu dem vordersten not sein. das an allen  
 enden predicaturen verordnet wurden. mit zimlicher vnderhaltung der  
 selbigen geschickten personen. mit speys vñnd klaydern. Die weyl alle  
 vnser seligkeit allain in dem horen des worts gottes stet. als in dem



eynigen lebendigen teglichen prot durch das teglich verkündigen vñ  
gnad des wort gottes wurde sich vnser seligkeit in diesem leben anfas-  
hen ewig werdende.

¶ Item darnach solt man die vberigen gütter vñd reichthum aller  
Bistumb. Stifte vñd Clöster verordnen gegen dem Türcken zu einer  
rettung vnserer Chrißlichen Brüder derselbigen sunder zweyffel vnzer-  
lich vil seind in den eroberten landen des Türcken welcher gebet irer  
erledigung halben von dem gnedigen barmhertzigen got erhöhet wer-  
den muß derhalben möchte zu rettung solcher chrißten ein gewaltiger  
trefflicher zug gegen solchem feinde dem Türcken verordnet werden  
zu wasser vñd zu landt. Da wurde auff vnserm tayl kein mangel er-  
sunden werden an adelichem tewrem manlichem kriegs volck so fin-  
det man die vnderhaltung viler here vberflüssigklich vñ den genannten  
geystlichen gütern also das kein armer dardurch etwas beschweret  
wurde. Sunder durch dise vberbleybende reichthum möchte vilen ar-  
men notturrfftigen menschen chrißlich gestewert vñ gegeben werden.  
So feren mit trewer mairung vñd gutter odenüg rechte damit vñs  
gangen wurde.

¶ Item so der Türck rechte bericht wurde des starcken kreffttigē grun-  
des vnser glaubens in dem heyligen Euangelio Chrißti vñd das der  
selbig vnser glaub auff den eynigen weg vñ die eynige pforten Chrißti  
gericht mit sollicher kreffttiger beweyßung der warhafftiger heyliger  
geschafft vñ auff den eynigen felsen des glaubens in Chrißti gestelt  
dardurch were genzlich zu verhoffen der Türck wurde willigklich  
zu dem warhafftigen glauben treten darauß die gnad gottes weyter  
volgen möchte das alles volck der ganzen erden zu dem eynigen war-  
hafftigen glauben künien vñ treten wurde. So die vnglaubigen ver-  
nemen das vnser glaub auff den eynigen grundstein Chrißtum auff  
welchen die ganz heylig geschafft daitet vñd auff die ware brüder-  
liche liebe gestelt mit auff Rom oder desselbigen Bapstumb vñ auff  
vnserm aygnen nutz sunder auff den eynigen vorgemelten felsen ge-  
barren darvnder die pforten der hellen nichts vermögen. Ein solliches  
samt ernstlich errettung vnserer Chrißlicher Brüder in des Türcken  
landt möchte alles volck der erden bewegen zu dem waren glauben  
Vñd hirauff die weyl in summa die aller grewelichste Antichrißus

verfürung des Bapstumb zu Rom mit allen seinen glidern durch  
die höchst gnad gottes offentlich an den tag bracht worden ist vñd  
vnzeliich vil seind auß dem genannten geystliche standt die selbst offent-  
lich solliche irrung bekennen vñd mit vñwidersprechlichem grunde  
die selbig verkündigen.

¶ So bin ich einer trostlichen hoffnung du werdest dise meine schrifft  
als ein haylsame anzeyg der gemelten offentlichē wunden seligkliche  
auffnehmen zum höchst lob gottes auch zu deinem vñ alles volcks  
hayl der ganzen erden. Dann durch einen sollichen weg mögen wir  
sicherlich entpflieden der verhaßsenen straff gottes die wir sichtig-  
klich vor vnsern augen sehen. O Adrianus selig werde dich sagen alle  
volcker der erden so du dich diser gnadenreichsten zeyt rechte brauchen  
wurdest Vñd nach dem der last deiner vor gerürten wunden offent-  
lich ist so hab ich dise schrifft an dich durch einen buck außgeen lassen  
Vñd ist derhalben mit not das ich dir solchen brieff durch aygne pot-  
schafft zu send. Sunder ich acht für fruchtbarlicher das dir solliches  
durch deine anhenger als die mit glider des Bapstumb zu Rom zu  
gesendet werde.

¶ Vñd dasselbig ist auch deiner personen halben not daß ob du gleich  
durch die gnad gottes zu warhafftiger bekennuß aller irrung künien  
werdest vñd deshalb vndersteen wurdest den rechten weg zugeen in  
angezaygter massen wie in diser schrifft gerürt so wurde dir solliches  
zu schware sein Vñd were deshalb zu besorgen So die glider des  
Bapstumb ein solliches von dir mercken wurden so werdest du der ge-  
serligkayt deines lebens in sicherer fare als durch gifft oder andere  
schickung zu dem tode. Die weyl aber durch das wort gottes die war-  
hait wie wir wissen sunderliche durch das ganz teütsch landt allem  
volck offensaret wirdet vñd der verstand des worts gottes mit allain  
vnter den hochgeleerten sunder auch wunderbarlich durch wirckung  
des heyligen geistes vnter vñs einfeltigen layen ist also das wir durch  
die krafft des wort gottes wissen das wir an das Bapstumb zu Rom  
mit gebunden sein in massen wie wir bißher durch verfürung geglaube  
sunder dem almechtigen got gehöret allain alle ere der selbig ist allain  
der aller heyligst den selbigen vñd kainen andern bekennen wir für vn-  
sern eynigen vater vñd maißer wir haben kein ander haubt der chrißti



lichen kirchen dann Chrustum allain.

¶ Das Ewangelium zeygt uns sôderlich die gebot gottes vnd darauff vnser vnuermôgen. dardurch wir vernemen vñ befinden. das wir solliche gebot auß allen vnsern krefftten nit halten oder erfüllen mögen. dan got wil solliche erfüllung mit dem hertzen haben. welchs hertz in vnserm gewalt nit steet. Sunder got allain ist ein gewalthaber aller menschen hertzen. darauff wirdt uns in dem Ewangelio weyter angezeygt. der eynig recht arzt Chrustus Jesus. welcher sich gegen allen sündern mit der mass erbowet. das ein yeglicher der sein wort horet vñ dem glaubt. den wil er als bald gesunde vnd selig machen.

¶ Item alle sünde der ganzen welt seind durch Chrustum gnugsam vnd reichlich bezalt. in dem. das er vnns versprochen. das sein leyb für vns in den todt geben sey. vñ er für vns gestorben. vnd sein plut für vnser sünde vnd zu bezalung der selbigen vergossen ist. Das seind die verhaiffung gottes. der got mag vnns vmb ein harte mit feulen der glaubt. thut es allain. vnd in dem steet vnser seligkeit. vnd in keinem andern.

¶ Darauff mag ein yeglicher Chrust brüffen das wir durch die reysen de wolff in den schaffs klaydern. darfür vnns Chrustus klar warnet. hoch versüret sein. Wir sollen bitten das inen Got vergeß. damit wir auch vergessung von got erlangen. Dan wir sein vnserer sünde halben sollicher hyrten wol würdig geruest. Aber sellichen standt der falschen hyrten sein wir fort mer zu gedulden nit schuldig. Aber wir sollen der massen mit inen handeln. dardurch wir im grunde erfunden werden. als die waren Chrusten. die des geyslichen standts güter nit suchen zu eygnen nutz. sinder vil mer zu gemainer Chrustenheit nutz. Wo aber solche tugentliche wege. bey dem gemelten standt nit stad haben wölten. so haben wir alsdann fug zu weyterem zc.

¶ Dem allein nach. die weyl solliche warhait durch die aller höchsten gnad. vnd zukunfft des worts gottes in diser letzten zeyt geoffenbaret wirdt. vnd du wol stat vnd gewalt haben magst mit anruffung gösslicher hilff. von deiner irrung ab zutretten vñnd das Bapstumb zerbrechen. darumb versäume dich selbst nit.

¶ Dargegen wöllest bedencken wo du das Bapstumb vermaynst zu erhalten mit vnchustlichem grunde. wie bißhere geschehen. So bistu sicher vnd gewis der verhaiffene vertilgung. welche verhaiffung durch

Chrustum. die propheten vnd heyligen aposteln außgesprochen ist. Die zeyt ist vorhanden. so ir euch nit bekennen wölt. möchtet ir zu todt geschlagen werden mit dem schwert. das ist der befelhe gottes vnd vnderstreckung seiner gösslichen wort. Darumb nym an die warnung gottes. vnd friste damit dein vnd deiner anhenger leyb vnd seel.

¶ Den Bapstlichen glidern ist kein hoffnung zuhaben. das wir teütschen in eynig gehorsam gegen sollichem Bapstumb künnen werden. Dann in teütschlandt sein vnzelich vil. welche die warhait in dem Ewangelio. durch die hohe gnad gottes begriffen haben. vnter welchen ich der geringsten einer bin. Vnd von solcher warhait der verhaiffung gottes vermag vnns aller teüffelscher oder menschlicher gewalt nit füren. Wir wissen das menschen in iren zusagen seelen mögen. aber got mag vns nit seelen. Vnd vmb sollicher sicherhait willen meines glaubens vnd vertrawens in Chrustu. so bin ich versichert. das auch alle seinde wider iren willen. mich zu sollicher höchsten gnad gottes södern müssen. Vnd darumb alle verfolgung so mir an leyb vnd gut gegenwertiglich oder künfftiglich zusteen mag. das ist alles zu meinem höchsten vorteil vnd gnad vor got. vnd vmb sollicher wissenschaften willen ein warhafftig leyche burden Chrustu. Vnd sollicher art vnd hauff sollicher rechten Chrusten wechsset teglich als mere in allen landen. Dem almechtigen sey lob vnd ere in ewigkeit. Vnd hierumb wirdt bey vns kein mangel sein. den grausamesten todt mit ganzer freude vmb der warhait willen zu leyden. ee vnser einer der warhait. die vnns got in vnser hertz geschriben. verlaugnen werde. Ein solche erkantnuß der höchsten gnaden gottes verleyhe dir der barmhertzig got. dem selbigen gehört allain alle ere in ewigkeit. Amen.





